

*clara*²⁴) und Burleigh (S. 78) in *aquis claris*. S. 117, 6—7: *Quid per cenum significaverit* (so, nicht *significavit*) *Socrates ostendit, dicens: „Mulier speciosa est templum aedificatum super (nicht supra) cloacam“* = Wölfflin S. 26, 14, von Idung und Burleigh (S. 136) dem Socrates, in der Münchener Handschrift dem Pythagoras zugeschrieben. S. 117, 9 *Homines me contempnunt et illos asini, sed nec illi asinos nec ego illos curo* = Wölfflin S. 20, 15—16, in der Münchener Handschrift und von Burleigh (S. 148) dem Aristippus zugeschrieben (Idung: *quidam philosophus*, was möglicherweise auch auf den ihm sonst unbekannten Aristippus hinweist). S. 119, 44 *cum moralis disciplinae preceptum sit hoc: turpe lucrum ut dispendium fugito* = Wölfflin S. 18, 6 (*lucrum turpe*). Schließlich S. 132, 4—5 *iuxta consilium Diogenis aut valde amicum aut valde inimicum habeas ad emendationem tui* = Wölfflin S. 21, 6—8.

Nachtrag

Während diese Miszelle schon gedruckt wurde, fand ich, daß die Erwähnung auf f. 1 der Alderspacher Handschrift des Dialogus (s. oben, Anm. 15) nicht mehr einzig dasteht. Im Katalog (gleichfalls Anfang des 13. Jh.s) der Zisterzienserabtei Baumgartenberg, Hs. Linz 473 f. 168, findet sich folgender Eintrag, von dem mir eine Photokopie vorliegt: *Quadragesima omelie eiusdem* (Gregors des Großen) *et dialogus idungi et ysidorus differentiarum in uno*. H. Paulhart, *Mittelalterliche Bibliothekskataloge Oesterreichs V* (1971), S. 17, 2—3, läßt die Handschrift unidentifiziert, aber sie ist zweifellos identisch mit Chaumont 78 (121), welche zwar aus Morimond dorthin kam, aber aus Süddeutschland/Österreich stammt. Mehr darüber in meiner Ausgabe des Dialogus, Beschreibung der Hs. M (in den *Studi Medievali*).

²⁴) Ich zitiere nach der Ausgabe Douai 1624 (Graz 1964), III pars 9 dist. 3, Sp. 1383 C. Woher Wölfflin in *aqua pura* im Speculumtext hat, weiß ich nicht, vermutlich aber liegt Verwirrung mit der Münchener Handschrift vor.